

1. Sind an den LVR-Kliniken allgemeine körperliche Voruntersuchungen bei der Aufnahme und sind Untersuchungen im Laufe des Behandlungsprozesses vorgesehen?

Alle Patienten-innen werden bei ihrer (teil-)stationären Aufnahme standardmäßig körperlich untersucht. Dabei handelt es sich um eine internistische und neurologische Untersuchung. Bei Auffälligkeiten in irgendeinem Organsystem werden zeitnah zusätzlich konsiliarisch FachkollegInnen des betreffenden medizinischen Gebietes hinzugezogen.

Im Behandlungsverlauf finden weitere körperliche Untersuchungen statt, wenn im Einzelfall Anlass dazu besteht.

2. Welche somatischen Untersuchungen werden in den einzelnen LVR-Kliniken bei stationär behandelten Patientinnen und Patienten, welche bei Tagespatientinnen und -patienten durchgeführt?

Zu jeder (teil-)stationären Aufnahme gehört im Erwachsenenbereich als Standard eine Blutuntersuchung, eine Urinuntersuchung und ein EKG. Sie dienen der sicheren Erfassung von körperlichen Begleiterkrankungen und erstrecken sich auch über den weiteren Behandlungsverlauf, sofern sich Normabweichungen von Krankheitswert gezeigt haben. Überdies werden bei medikamentöser Behandlung leitliniengemäß Kontrolluntersuchungen des Blutes durchgeführt sowie Kontroll-EKGs und -EEGs abgeleitet. Die Ausgaben der Laboruntersuchungen lagen 2013 bei rund EUR 580.000,-. Bei Minderjährigen werden sämtliche Untersuchungen nur bei besonderen, medizinischen Fragestellungen und mit Einwilligung ihrer gesetzlichen Vertretung durchgeführt.

3. Welche Befunde wurden erfasst und bei wie viel Prozent der Patientinnen und Patienten wurde mindestens ein krankhafter körperlicher Befund festgestellt?

Die Anzahl der krankhaften körperlichen Befunde wird nicht systematisch erfasst, da nicht in jedem Fall ein krankhafter körperlicher Befund mit einer behandlungsbedürftigen Erkrankungen gleichzusetzen ist. Hingegen werden systematisch als sogenannte Nebendiagnosen alle behandlungsbedürftigen Erkrankungen dokumentiert und bei Entlassung an die nachbehandelnden Ärzte weitergegeben. Ihre Zahl ist groß, rund 20% unserer psychiatrischen Klientel hat mindestens eine körperliche Nebendiagnose. Die Zahl der Diabetiker liegt bei etwa 5%.

4. Bei welchen psychiatrischen Diagnosen wurden körperliche Befunde festgestellt?

Unter den psychiatrischen Hauptbehandlungsdiagnosen nehmen die affektiven Störungen (~1/3), die Abhängigkeitserkrankungen (~1/3) und die Psychosen (~1/6) die ersten Ränge ein. Eine besondere Häufung bestimmter somatischer Zusatzerkrankungen in einzelnen psychiatrischen Diagnosegruppen ist bei uns nicht erkennbar, ist aber gegenwärtig Gegenstand wissenschaftlicher Fragestellungen.

Für den Vorstand

G r e u l i c h

Vorsitzender des Vorstands